

## Neue Besetzung des Bundesjazzorchesters steht fest

36 junge Musikerinnen und Musiker für 2025/2026 ausgewählt

Köln/Bonn, 09.01.2025. Die neue Besetzung des Bundesjazzorchesters für die Saison 2025/2026 steht fest. 36 Bewerber:innen haben die Probespiele bestanden, die vom 3. bis 5. Januar an der Hochschule für Musik und Tanz Köln stattfanden. Sämtliche Bigband-Positionen sowie das Bujazzo-Vokalensemble wurden neu besetzt. Der erste Einsatz für die neue Besetzung ist vom 08.-15.03.2025 zur Winterarbeitsphase in der Bundesakademie Trossingen mit dem Programm "Irgendwo auf dieser Welt".

„Wir freuen uns auf die neue Besetzung! Es sind viele junge Persönlichkeiten mit enormem Können und Potenzial, die in den kommenden zwei Jahren im Bundesjazzorchester spielen werden“, freut sich Projektleiter Henning Vetter. Insgesamt hatten sich 243 junge Musiker:innen aus ganz Deutschland für das junge Spitzenorchester des Jazz im Deutschen Musikrat beworben. Nach dem Auswahlprozess durch die Vor-Jury wurden 103 Bewerber:innen zum Vorspiel eingeladen.

Die beiden jüngsten Musiker:innen sind 17 Jahre alt. Die zukünftigen Bujazzos studieren zum großen Teil an Musikhochschulen und können eine Vergangenheit in einem Landesjugendjazzorchester (LJJO) vorweisen: LJJO Bayern (8), Baden-Württemberg (3), Berlin (2), Brandenburg (4), Hamburg (1), Hessen (3), Niedersachsen (3), Nordrhein-Westfalen (5), Rheinland-Pfalz (2), Saarland (1), Sachsen (2), Sachsen-Anhalt (3) und Thüringen (2).

Die Jury, bestehend aus dem Künstlerischen Leiter des Bundesjazzorchesters Niels Klein, Heidi Bayer (tp), Carla Köllner (trb), Theresia Philipp (sax), Sebastian Gille (sax), Steffen Schorn (sax), Julia Hülsmann (p), Eva Klesse (dr), Caris Hermes (b), Martin Schulte (g) und Projektleiter Henning Vetter wählte aus einem starken Bewerber:innenfeld die qualifiziertesten Kandidat:innen aus. Die Gesangsprofessor:innen Esther Kaiser, Juan M. V. Garcia und Tamara Lukasheva ermittelten die neuen Sänger:innen des Bujazzo-Vokalensembles.

Die Besetzung des Bundesjazzorchesters 2025-26 (in alphabetischer Reihenfolge):

Altsaxophon:

- Jean-Loup Eberhardt (Hochschule für Musik Würzburg / LJJO Bayern)
- Mark Maksimovich (Hochschule für Musik und Tanz Köln / LJJO Bayern)
- Leonora Tomanoski (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover / LJJO Niedersachsen)

Tenorsaxophon:

- Thies van Ballegooy (Studienvorbereitung / LJJO Berlin)
- Estelle Dupont (Hochschule für Musik Nürnberg / LJJO Baden-Württemberg)
- Julius Jahn (Jazz Institut Berlin / Lajjazzo Brandenburg, JJO NRW)

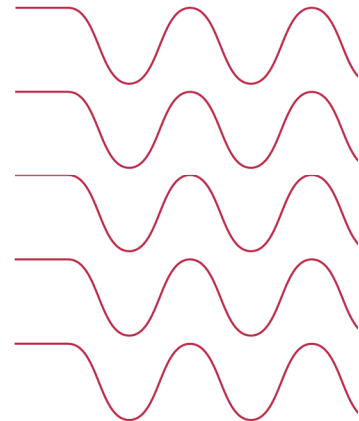
Baritonsaxophon:

- Lorenz Knauft (Folkwang Universität der Künste Essen / JJO NRW, LJJO Sachsen-Anhalt, LJJO Thüringen)
- Linda Scharnagl (Jazzcampus Basel / LJJO Bayern)

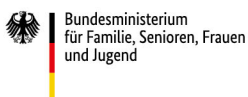
Patenorchester:



**NYJO**



Hauptförderer:



Förderer:



Spender:

Mercedes-Benz

Medienpartner:



Trompete:

- Tobias Bech Lauesen (Jazz Institut Berlin)
- Felix Bork (Guildhall School of Music and Drama London / LJJO Bayern, LJJO Hessen, LJJO Rheinland-Pfalz, LJJO Sachsen-Anhalt)
- Philippe Feuerhake (Hochschule für Musik und Theater Hamburg / LJJO Schleswig-Holstein)
- Raphael Greil (Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien / LJJO Bayern)
- Noah Hinze (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim / LJJO Baden-Württemberg)
- Ben Mammel (Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden / Lajjazzo Brandenburg, LJJO Sachsen)

Tenorposaune:

- Florian Groß (Conservatorium van Amsterdam / LJJO Hamburg, LJJO Niedersachsen)
- Josef Gütter (Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden / LJJO Sachsen, LJJO Thüringen)
- Fabius Mey (Hochschule für Musik Nürnberg / LJJO Bayern)
- Clara Wedel (Hochschule für Musik und Tanz Köln / Lajjazzo Brandenburg)

Bassposaune:

- Isabella Schamberger (Leopold Mozart College of Music – Universität Augsburg / LJJO Bayern)
- Wigurd Wildgrube (Musikgymnasium Carl Phillip Emanuel Berlin / Lajjazzo Brandenburg)

Klavier:

- Dominik Gerschkovich (Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig)
- Benedikt Göb (Hochschule für Musik und Tanz Köln / JJO NRW)

Gitarre:

- Xaver Bodenstein (Hochschule für Musik und Tanz Köln)
- Alfred Müller (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim / LJJO Baden-Württemberg, LJJO Rheinland-Pfalz)

Bass:

- Sebastian Class (Hochschule für Musik Würzburg / LJJO Bayern)
- Lena Lorberg (Hochschule für Musik und Tanz Köln / JJO NRW, LJJO Niedersachsen)

Schlagzeug:

- Conrad Räuchle (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover / LJJO Hessen, LJJO Sachsen-Anhalt)
- Niklas Wittig (Hochschule für Musik und Tanz Köln / LJJO Schleswig-Holstein)

Gesang:

- S1: Irma Neumüller Broth (Jazz Institut Berlin)
- S1: Lilith Walkenhorst (Hochschule für Musik und Tanz Köln / JJO NRW)
- S2: Josefine Laub (Hochschule für Musik Saar / LJJO Hessen, LJJO Saarland)
- S2: Kateryna Shabelko (Hochschule für Musik und Tanz Köln)
- A: Elisabeth Kornhuber (Jazzinstitut der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz)
- A: Cansu Arat (Hochschule für Musik und Theater Hamburg)
- B: Kjalar Martinsson Kollmar (Jazz Institut Berlin)
- B: Fabian Eichler (Musikschule Paul Hindemith Berlin / LJJO Berlin)

Tenöre noch vakant

Alle Angaben der Hochschule und der LJJO-Erfahrung basieren auf den Angaben der Musiker:innen zum Zeitpunkt der Bewerbung.

#### **Weitere Informationen:**

##### **Bundesjazzorchester (Bujazzo)**

Das Bundesjazzorchester ist das junge Spitzenorchester des Jazz in Deutschland. Seit 35 Jahren widmet sich der Deutsche Musikrat mit diesem Ensemble der Förderung des deutschen Jazz-Nachwuchses. Das Bujazzo gilt als wertvolles Bindeglied zwischen Ausbildung und Beruf sowie als Talentschmiede für erfolgreiche Jazzmusiker:innen von Morgen. Bekannte Jazzgrößen wie Till Brönner, Julia Hülsmann, Tom Gaebel, Johanna Summer, Nils Wogram, Alma Naidu und Michael Wollny haben hier ihre Karrieren begonnen.

Seine Grundfinanzierung erhält das Bundesjazzorchester aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL), der Mercedes Benz Group AG und des Westdeutschen Rundfunks (WDR).

##### **Deutscher Musikrat**

Der Deutsche Musikrat (DMR) engagiert sich für die Interessen von 15 Millionen musizierenden Menschen in Deutschland. 1953 gegründet hat er sich zum weltweit größten nationalen Dachverband der Musikkultur entwickelt. Er repräsentiert über 100 Organisationen und Dachverbände des professionellen Musiklebens und des Amateurmusizierens einschließlich der 16 Landesmusikräte.

Die vielschichtigen Wirkungsfelder des Deutschen Musikrates gründen sich auf zwei Säulen. Beide Säulen – Dachverband (e.V.) und Projektgesellschaft (gGmbH) – bilden in ihrer Gesamtheit den Deutschen Musikrat.

Der Deutsche Musikrat e.V. in Berlin setzt mit seiner musikpolitischen Arbeit als zivilgesellschaftlicher Akteur Impulse für ein lebendiges Musikleben und ist steter Dialogpartner für den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung.

Die Deutsche Musikrat gGmbH in Bonn organisiert als Träger die vierzehn langfristigen Projekte des DMR: Ensembles: Bundesjugendorchester, Bundesjugendchor, Bundesjazzorchester; Wettbewerbe: Jugend musiziert, Jugend jazzt, Deutscher Musikwettbewerb, Deutscher Orchesterwettbewerb, Deutscher Chorwettbewerb, German Conducting Award; Förderung: Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb, Forum Dirigieren, Podium Gegenwart, PopCamp und Service: Deutsches Musikinformationszentrum (miz). Darüber hinaus realisiert sie temporäre Förderprogramme wie NEUSTART KULTUR und Landmusik.

Der Deutsche Musikrat handelt auf Basis der UNESCO Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen, der UN-Kinderrechtskonvention und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.